

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. September 2020 19:01

[Zitat von symmetra](#)

Das stimmt so echt nicht und ich lese es hier immer wieder (Ich weiß, dass es nicht deine Meinung ist und du es

Wirklich, ich verstehe nicht, woher diese Annahmen kommen. Als würden in Ballungszentren nur die Topverdiener leben können... irgendwann ist mal gut mit den Märchenstunden hier.

Mit 6700 netto verstehst du dich wohl nicht als Topverdiener? Das Märchen kann man aus verschiedenen Perspektiven erzählen.

Der Punkt ist doch, dass nicht alle Kolleg*innen doppelt verdienende A13-Einkommen haben. Es kommt darauf an, ob man Kinder hat, alleinerziehend ist, wo man wohnt, was der Partner verdient, ob man im ÖD ist und vor allem, ob man von seinen Eltern unterstützt wurde und wird bzw. in naher Zukunft erben wird. Reichtum hat auch mit Familiengeschichte zu tun. Gerade der Ost-West-Bruch ist da enorm... Übrigens auch von dem, was ältere Kollegen jetzt verdienen, ich kenne einen, der 30 (!) Wochenstunden machen muss.

Außerdem fände ich es klasse, wenn wir nicht auf die Provokationen einsteigen, die mit solchen Threads hervorgerufen werden sollen. [philanthropos](#) hat's angesprochen, die Berufszufriedenheit ist immer individuell zu betrachten und hat viele Facetten. Die Rechnung Gehaltsauszug=Magengeschwür existiert m.M.n. bei niemandem hier. Wohl aber Gefühle von Ungerechtigkeit, die immer wieder anklingen, z. B. auch die bessere Bezahlung von Förderschullehrkräften im Vergleich zu den Grundschulkolleginnen vielerorts usw.